BONNER
ZOOLOGISCHE BEITRÄGE

Heft 1—3 Jahrgang 29 1978

Ein weiterer Nachweis der Kleinen Wasserfledermaus, *Myotis nathalinae* Tupinier, 1977

von

R. HUTTERER, Bonn

Die überraschende Beschreibung einer bisher übersehenen europäischen Fledermausart durch Tupinier (1977) gab Anlaß, die Bestände an Wasserfledermäusen im Museum Alexander Koenig zu überprüfen. Da sich die neue *Myotis nathalinae* von der Wasserfledermaus *M. daubentoni* hauptsächlich in der Größe und einigen Proportionen unterscheidet, ihr sonst aber täuschend ähnlich sieht, schlage ich zugleich als deutschen Namen „Kleine Wasserfledermaus" vor. Die Verbreitungskarte von Tupinier zeigt die acht bisher bekannten Fundorte: drei in Spanien, darunter die terra typica „Cabezarrubias", vier in der Schweiz und einen Fundort in Nordfrankreich. Die drei spanischen Fundorte liegen zum einen in der Provinz Ciudad Real, etwa 160 km südlich von Madrid, und zum anderen in der Nordprovinz Santander.

Die Bonner Sammlung verwahrt eine kleine Serie von vier Wasserfledermäusen, die H. Grün 1960/61 in der Nähe von Salamanca im zentralen Spanien gesammelt hat. Unter den als *M. daubentoni* bestimmten Tieren befindet sich ein etwas kleineres Exemplar (Nr. 61.59), das sich bei näherer Untersuchung als *M. nathalinae* erwies. Da dies der erste Fund im zentralen Spanien ist, scheint er mir der Mitteilung wert. Das adulte ♂ wurde am 22. September 1960 bei Linares de Riofrio, Salamanca, unter einer Brücke gefangen. Das Tier wog nur 5,2 g; die Gewichte von zwei *M. daubentoni* aus der gleichen Gegend wurden von H. Grün mit 7,0 g angegeben. Die starke Zahnabkauung kennzeichnet das fragliche Tier aber eindeutig als adult. Am Balg fällt vor allem der kurze Unterarm auf, der wohl das beste äußere Bestimmungsmerkmal darstellt (Abb. 1). Der Unterarm dieses Stückes fällt mit 31,5 mm noch unter das von Tupinier angegebene Minimum von 32,8 mm. In der Fellfärbung unterscheidet sich das Tier von drei ebenfalls bei Salamanca gefangenen *M. daubentoni* durch seine dunkelbraune Färbung; die Basis der Rückenhaare ist fast schwarz. Diesen Unterschied

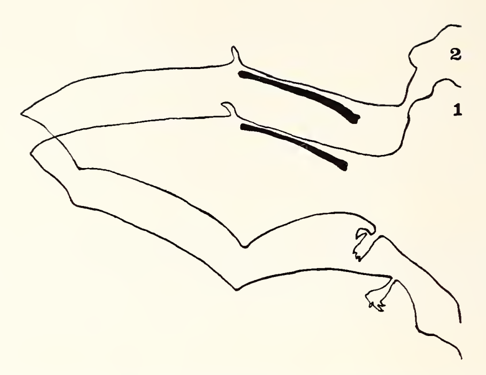


Abb. 1: Größe und Lage des Unterarms bei *M. nathalinae* (1) und *M. daubentoni* (2).

in der Rückenfärbung erwähnt auch Tupinier. Auch die Abmessungen des Schädels stimmen ganz mit seinen Angaben überein. Mit 14,1 mm liegt die Totallänge des Schädels nahe dem von Tupinier angeführten Mittelwert. Weitere Maße enthält die Tabelle 1, in der auch drei *M. daubentoni* aus Linares enthalten sind. Gute Bestimmungshilfen sind auch die Form des oberen Prämolaren P^4 sowie der kleine, lingual eingerückte P^3 (vgl. Abb. 2).

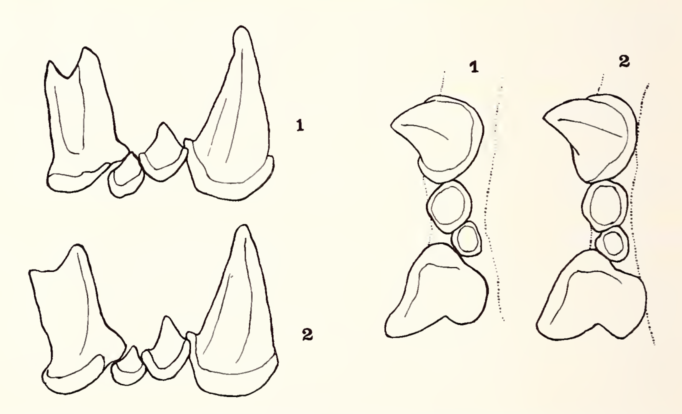


Abb. 2: Caninus bis Prämolar 4 der oberen rechten Zahnreihe bei *Myotis nathalinae* (1) und *M. daubentoni* (2). Ansicht von innen (links) und Occlusalansicht (rechts).

An dem vorliegenden Schädel von *M. nathalinae* (MKB 61.59) ist ferner bemerkenswert, daß in der linken oberen Zahnreihe jede Spur eines P^3 fehlt, in der rechten Zahnreihe ist er vorhanden.

Die spanischen *M. daubentoni* sind in allen Abmessungen kleiner als nordeuropäische Tiere. Von den drei Wasserfledermäusen aus Salamanca wurden nach Angaben des Sammlers eine unter Baumrinde, eine weitere in

einem Mauerloch unter einer Brücke und die dritte unter dem Dach einer Mühle gefunden. Die durch diese Funde belegte Sympatrie der Kleinen und der Großen Wasserfledermaus ist eine Bestätigung des Artstatus von *M. nathalinae.*

Eine außerdem in der Bonner Sammlung befindliche Wasserfledermaus, die 1919 in Lugano (Schweiz) gesammelt wurde (Balg ohne Schädel), ist aufgrund der Unterarmlänge (36,1) eindeutig *M. daubentoni.*

Tab. 1: Maße von Wasserfledermäusen aus Spanien (Linares de Riofrio, Salamanca). Maße in mm.

Art	*nathalinae*	*daubentoni*	*daubentoni*	*daubentoni*
Sammlungsnummer	61.59	61.60	61.208	61.209
Datum	22.9.60	25.9.60	29.3.61	26.4.61
Geschlecht	♂	♀	♂	♂
Gewicht (g)	5,2	7,0	—	7,0
Flügelspannweite	235	250	—	250
Kopfrumpflänge	47	50	50	50
Schwanzlänge	35	38	31	30
Unterarmlänge	31,5	34,2	34,3	34,1
Ohrlänge	11	11	11	10
Schädellänge	14,1	14,8	14,4	14,4
Condylobasallänge	12,9	13,6	13,0	13,2
Obere Zahnreihe	6,1	6,3	6,1	6,1
C-M3	4,9	5,2	5,1	5,1
Zygom. Breite	8,5	—	—	—
Mandibellänge	9,7	10,6	9,9	10,1

Zusammenfassung

Nachweis einer *Myotis nathalinae* für Zentralspanien; die Zahl der bekannten Fundorte in Spanien erhöht sich damit auf 4. Zusätzlich werden Angaben über am gleichen Fundort gefangene *M. daubentoni* gemacht.

Summary

As a supplement to the data published by Tupinier (1977) the author reports on a specimen of the Lesser Water Bat *Myotis nathalinae* from Salamanca, Central Spain, and also on 3 *M. daubentoni* from the same locality.

Literatur

Tupinier, Y. (1977): Description d'une chauve-souris nouvelle: *Myotis nathalinae* nov. sp. (Chiroptera-Vespertilionidae). Mammalia 41, 327—340.

Anschrift des Verfassers: Dr. R. Hutterer, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150—164, D 5300 Bonn 1.